

**Zeitschrift:** Schweizerische pädagogische Zeitschrift  
**Band:** 39 (1929)  
**Heft:** 11-12

**Artikel:** An die Abonnenten und Leser der "Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-788264>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An die Abonnenten und Leser der „Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift“.

Zu seinem lebhaften Bedauern sieht sich das Art. Institut Orell Füssli genötigt, das weitere Erscheinen der „Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift“ auf Ende dieses Jahres einzustellen.

39 Jahre lang war es der Zeitschrift vergönnt, als angesehenstes Fachblatt für Pädagogik und Didaktik in der Schweiz zu gelten, und auch im Ausland erfreute sich die Pädagogische Zeitschrift als einziges schweizerisches Organ dieser Art einer ganz besonderen Wertschätzung. Dank ihres reichen Stabes von auserlesenen Mitarbeitern aus allen Stufen der schweizerischen Lehrerschaft, der ihr von jeher zur Verfügung gestanden, ist es ihr möglich gewesen, in zuverlässiger Weise über die vielseitigen Bestrebungen und Strömungen im gesamten Bildungswesen unseres Landes zu berichten. Eine grosse Zahl von pädagogischen und methodischen Arbeiten von bleibendem Wert sind in der Zeitschrift erschienen. Die schweizerische Lehrerschaft dürfte die Pädagogische Zeitschrift gewiss bald schmerzlich vermissen.

Leider ist es trotz allen Bemühungen und trotz weitesten Entgegenkommens seitens des Verlages nicht möglich gewesen, die Zeitschrift weiter zu halten, da sich die für dieses Organ in Frage kommenden Lehrerverbände — so der Schweiz. Lehrerverein und der Schweiz. Gymnasiallehrerverein — nicht entschliessen konnten, die weitere Herausgabe in dieser oder jener Form wesentlich zu unterstützen, der Verlag aber die seit einigen Jahren bestehenden finanziellen Rückschläge nicht mehr allein tragen konnte. So bleibt letzten Endes nichts anderes übrig, als die Zeitschrift, die 39 Jahre ein pädagogisches und kulturelles Bedürfnis gewesen ist, eingehen zu lassen, wobei sich das Art. Institut Orell Füssli immerhin vorbehält, unter Umständen zu geeigneterer Zeit auf das Unternehmen noch einmal zurückzukommen und die Ausgabe einer solchen Zeitschrift, wenn auch vielleicht in anderer Form, ins Auge zu fassen.

Das Art. Institut Orell Füssli möchte nicht versäumen, hier in ehrender Weise des Gründers der Pädagogischen Zeitschrift, des Herrn Fr. Fritschi sel., des verdienten langjährigen Präsidenten des Schweiz. Lehrervereins, zu gedenken und auch den ihm in der Schriftleitung nachfolgenden Herren Prof. Dr. W. Klinke und Prof. Dr. H. Schälchlin für ihre umsichtige und treue Führung der Zeitschrift den besten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank auch allen Freunden und Mitarbeitern, die uns mit Rat und Tat jederzeit hilfreich zur Seite gestanden sind!

*Art. Institut Orell Füssli.*

Dezember 1929.